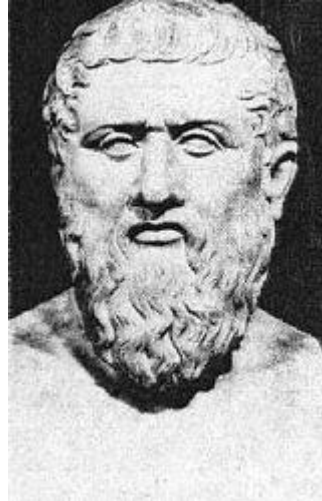


1  
2  
3  
4  
5  
6  
7

# Platon Lebenslauf und Ideenlehre

## Lebenslauf

Aus: <https://www.anderegg-web.ch/phil/platon.htm>



8  
9

- 10 427 v. Chr. Platon wurde in Athen geboren als Sohn einer Aristokratenfamilie.
- 11 Als junger Mann verschrieb sich Platon der Politik, wurde von der
- 12 politischen Führung Athens jedoch enttäuscht. Schließlich wurde er
- 13 Schüler des Sokrates und bekannte sich zu dessen Lehre. Er verurteilte
- 14 dessen Hinrichtung und ging danach auf Reisen, die ihn u.a. nach Sizilien
- 15 und Ägypten führten.
- 16 387 Als er zurückkehrte, gründete Platon in Athen die Akademie. Ihr
- 17 breitgefächerter Studienplan umfasste Astronomie, Biologie, Mathematik,
- 18 politische Theorie und Philosophie. Der berühmteste Schüler der
- 19 Akademie war Aristoteles.
- 20 Die Akademie war elitär, sie war nicht jedem Bürger zugänglich. Einzig die
- 21 Söhne des höchsten Standes hatten Zugang zur Akademie.
- 22 Die Akademie war ein Park- Kult- und Sportbezirk, 1600m außerhalb
- 23 Athens gelegen. Sie ist als Gemeinschaft von Forschenden, Lehrenden
- 24 und Studierenden zu verstehen, in der es keine verbindlichen Vorschriften
- 25 gab.
- 26 Auf der Suche nach einer Möglichkeit, die Philosophie mit dem
- 27 praktischen politischen Leben zu verbinden, ging Platon 367 v. Chr. nach
- 28 Sizilien, um den neuen Herrscher von Syrakus, Dionysios II., in der
- 29 Regierungskunst zu unterweisen, doch das Experiment scheiterte und
- 30 Platon musste von einem Freund auf dem Sklavenmarkt freigekauft
- 31 werden.
- 32 347 Tod im hohen Alter von 80 Jahren.

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40

## ZITATE:

*Die Staaten blühen nur, wenn entweder Philosophen herrschen oder die Herrscher philosophieren.*

*Die schlimmste Art der Ungerechtigkeit ist die vorgespelte Gerechtigkeit.*

*Der Tugendhafte begnügt sich, von dem zu träumen, was der Böse im Leben verwirklicht.*

*Alles Werdende aber hat notwendig irgendeine Ursache zur Voraussetzung, denn ohne Ursache kann unmöglich etwas entstehen.*

## Ideenlehre

Für Platon sind die Ideen eine eigene Wirklichkeit hinter der Sinnenwelt. Sie ist der Sinnenwelt übergeordnet. Aus diesen geistigen, immateriellen Urbildern werden in der Realität Abbilder geformt.

Diese Urformen nennt Platon Ideen. Es gibt somit zum Beispiel eine Idee Mensch, eine Idee Pferd oder eine Idee Baum. Die Ideen sind ungeworden und unvergänglich, absolut. Die höchste Idee und letztes Prinzip ist die Idee des Guten.

Eros ist für das Streben nach dem Guten die treibende Kraft. Er erwacht beim Anblick des Schönen und strebt vom Sterblichen zum Unsterblichen, vom Sinnlichen zum Geistigen und vom Besonderen zum Allgemeinen.

Die Ideen stellen die seiende Welt dar. Sie sind nicht wahrnehmbar mit unseren Sinnen, aber erkennbar durch unsere Vernunft. Durch das Mitwirken der vernunftlosen Materie können die Abbilder der Ideen jedoch nie so vollkommen sein wie die Ideen selbst.

## Das Höhlengleichnis

**Das Höhlengleichnis, stellt sinnbildlich den Aufstieg von der Realität zu den Ideen dar.**

Das menschliche Dasein wird dargestellt als eine unterirdische Höhle, in der die Menschen so gefesselt sind. Sie können nur an eine Wand der Höhle blicken. Auf diese werden durch ein Feuer im Hintergrund Schatten von Gegenständen abgebildet. Diese Schattenbilder stellen die Erscheinung irdischer Dinge dar. Die gefesselten Menschen halten diese für die Realität.

Einer der Menschen befreit sich von den Fesseln, wendet sich um und erkennt, dass die Schatten nur Abbilder dieser Dinge sind. Beim Austritt aus der Höhle blendet ihn zuerst das Tageslicht und er erkennt zunächst nur Schatten und Widerspiegelungen. In einem Gewöhnungsprozess wird er dann aber die Dinge selbst und zuletzt die Sonne, Sinnbild der Ideen, sehen. Er erkennt, dass sie die tiefere Ursache allen Seins ist.



## Das Höhlengleichnis von Platon

(von DTS, aus einer anderen Quelle)

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47

In einer unterirdischen Höhle sind Menschen von ihrer frühesten Kindheit an so festgebunden, dass sie weder ihre Köpfe noch ihre Körper bewegen und deshalb immer nur auf die ihnen gegenüber liegende Höhlenwand blicken können.

Die Wahrnehmung von Licht kennen sie nur von einem Feuer, das hinter ihnen brennt. Zwischen dem Feuer und ihren Rücken befindet sich eine Mauer.

Hinter dieser Mauer werden Bilder und Gegenstände vorbei getragen, die die Mauer überragen und Schatten an die Wand werfen. Die „Gefangenen“ können nur diese Schatten der Gegenstände wahrnehmen. Wenn die Träger der Gegenstände sprechen, hallt es von der Wand so zurück, als ob die Schatten selber sprächen. Da sich die Welt der Gefangenen ausschließlich um diese Schatten dreht, deuten und benennen sie diese, als handelte es sich bei ihnen um die wahre Welt.

Was würde passieren, wenn man einen Gefangenen befreien und ihn dann zwingen würde, sich umzudrehen?

Zunächst würden seine Augen wohl schmerzlich vom Feuer geblendet werden, und die Figuren würden zunächst weniger real erscheinen als zuvor die Schatten an der Wand.

Der Gefangene würde sich vielleicht fürchten und wieder zurück an seinen angestammten Platz zurück wollen.

Was würde geschehen, wenn man den Befreiten nun mit Gewalt ins Freie nach Draußen in das Sonnenlicht brächte?

Er würde auch hier zuerst von der Sonne geblendet werden und könnte im ersten Moment nichts erkennen. Während sich seine Augen aber langsam an das Sonnenlicht gewöhnten, würden zuerst dunkle Formen wie Schatten und nach und nach auch hellere Objekte bis hin zur Sonne selbst erkennbar werden. Der Mensch würde letztlich auch erkennen, dass Schatten durch die Sonne geworfen werden und dass sich die Sonne, ihr Licht und ihre Wärme angenehm anfühlt.

Der Befreite würde sicherlich den weiterhin in der Höhle gefangenen Kameraden von seinen Erlebnissen in der wahren Welt des Lichts erzählen und sie befreien wollen. Ein erneutes Leben in der Höhle wäre für den befreiten Menschen undenkbar. Ebenso wenig würde es sein Mitgefühl wohl zulassen können, dass seine Gefährten dieses Dasein fristen müssen.

Nach seiner Rückkehr in die Höhle würde er sich neben die anderen Gefangenen setzen und ihnen von der Welt außerhalb erzählen. Es würde nicht einfach sein, diesen Menschen dies zu erklären und in den meisten Fällen würde man seine Schilderungen nicht verstehen oder ihm keinen Glauben schenken.

- 1 Die Gefangenen würden ihn dann verspotten und für wahnsinnig erklären.  
2 Besonders, da sie erkennen, dass sein Aufstieg aus der Höhle ihn so stark verändert  
3 hat, dass er es in der Dunkelheit und in der Enge des Eingesperrtseins nicht mehr  
4 aushalten kann.  
5  
6 In gewisser Hinsicht wäre der befreite Mensch, dessen Sinne sich im Lichte der Sonne  
7 weiterentwickelt hatten, für sie bedrohlich.  
8  
9 Sie würden sich wahrscheinlich sogar äußerst feindselig gegenüber ihrem früherem  
10 Kameraden zeigen, wenn er es weiterhin versuchen sollte, sie von seinen Ansichten zu  
11 überzeugen und sie zum Verlassen der Höhle zu bringen.  
12  
13 Die Möglichkeit, dass ihre Wahrnehmung der Realität verfälscht sein könnte, wollen sie  
14 einfach nicht in Erwägung ziehen.  
15  
16 Der Rückkehrer würde als Gefahr eingestuft werden: Lieber würden sie alle sterben, als  
17 dass man sie aus der Höhle entfernen dürfte, weg vom einzigen Ort, den sie kennen  
18 und an dem sie sich vermeintlich sicher fühlen.

∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

- 19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46

**Raum für deine Eintragungen:**

# Werke von Platon

Wieder aus: <https://www.anderegg-web.ch/phil/platon.htm>

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17

Platon schrieb sein Werk in der Form **sokratischer Dialoge**, in denen anhand von Gesprächen zwischen zwei oder mehreren Personen philosophische Gedanken vorgetragen, diskutiert und kritisiert werden. Nach der Entstehungszeit werden sie in frühe, mittlere und späte Dialoge eingeteilt.

## a) frühe Schriften

- **Apologie:** Nachdichtung der Verteidigungsrede des Sokrates in dem gegen ihn geführten Gerichtsverfahren.
- **Kriton:** Über die Hochachtung der Gesetze.
- **Protagoras:** Eine Auseinandersetzung mit der Sophistik über die Tugend, insbesondere ihre Einheit und die Frage ihrer Lehrbarkeit.

## b) Schriften der Übergangsperiode

- **Gorgias:** Auch hier steht im Mittelpunkt die Tugend und die Frage, ob sie lehrbar ist. Die egoistische Moral der Sophisten wird als ungenügend erwiesen. Die Rhetorik genügt nicht als Bildungsmittel. Das sittlich Gute ist ein Unbedingtes und wird metaphysisch begründet.
- **Menon:** Über das Wesen der Erkenntnis und die Bedeutung der Mathematik.
- **Kratylos:** Über die Sprache.

## c) Schriften in Platons Lebensmitte

- **Symposion:** Über den Eros bildet als treibende Kraft des philosophischen Strebens nach dem Schönen und Guten.
- **Phaidon:** Über die Unsterblichkeit, Übersinnlichkeit und Ewigkeit der Seele. Ausgestaltung der platonischen Ideenlehre.
- **Politeia:** Der Staat. Das umfangreichste Werk Platons
- **Theaitetos:** Über das Wesen des Wissens

## d) Platons Spätwerk

- **Timaios:** Platons Naturphilosophie. Die Entstehung aller Naturwesen von den Weltkörpern bis zu den irdischen Lebewesen.
- **Kritias:** Diese Schrift ist unvollendet. Sie enthält die berühmte Schilderung vom Untergang des sagenhaften Inselreiches Atlantis etwa 10'000 Jahre vor Platons Zeit, das bis heute Gegenstand immer neuer Vermutungen ist.
- **Politikos:** Enthält die politischen Ansichten des späten Platon
- **Gesetze:** Sie sind das letzte große Alterswerk Platons, von ihm selbst nicht vollendet und von einem Schüler nach seinem Tode herausgegeben.



Dieter Theodor SCHALL Dipl.Ing.(FH)

Ingenieurbüro für Bioenergetik

**Mobiles Institut und Praxis für Bioenergetik**

[www.dieter-theodor-schall.jimdo.com](http://www.dieter-theodor-schall.jimdo.com)

**Elektronen-Magnetische Wesen Mensch“:** → [www.youtube.com/watch?v=guLsZsPGee4&app=desktop](http://www.youtube.com/watch?v=guLsZsPGee4&app=desktop)

**Mobil: +49 (0)171-509 36 10**

**Mail: [dieter.schall@web.de](mailto:dieter.schall@web.de)**

[www.MenschSein-Leben.de](http://www.MenschSein-Leben.de);

**Einer meiner YouTube-Beiträge:**